

# Mitteilung des Senats

vom 10. Dezember 1907.

## Inhaltsverzeichnis.

- |                                                                                                                          |          |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 1. Honorar für Sachverständige in Anlaß der Klage von Saade gegen den bremischen Staat .....                             | S. 1269. |
| 2. Errichtung eines provisorischen Bureaugebäudes auf dem Lagerplatz der Straßenbauverwaltung, Werderstraße Nr. 73 ..... | " 1269.  |
| 3. Baumpflanzung an der Donandstraße, Begeckstraße, Gastfeldstraße und Kornstraße .....                                  | " 1270.  |

### 1. Honorar für Sachverständige in Anlaß der Klage von Saade gegen den bremischen Staat.

Die Baudeputation, Abteilung Straßenbau, hat über den in der Überschrift bezeichneten Gegenstand den anliegenden Bericht erstattet. Der Senat erteilt dem Antrage der berichtenden Deputation seine Zustimmung mit dem Bemerkten, daß er nach Lage der Sache von einer Befragung der Finanzdeputation Abstand genommen hat, und ersucht die Bürgerschaft, ihm darin beizutreten.

#### Bericht.

Anlage.

Unter Hinweis auf die Verhandlungen zwischen Senat und Bürgerschaft von 1904, S. 876 ff., berichtet die unterzeichnete Deputation, daß von Saade nachträglich noch zwei Rechnungen über Honorar für die Sachverständigen Hurrelmeyer und Tölken im Betrage von 333 + 75 M. eingereicht worden sind, indem er angibt, daß Tölken und Hurrelmeyer sich erst gemeldet hätten, nachdem er bereits mit dem Staate abgerechnet habe.

Nach einer Äußerung des Herrn Regierungsanwalts Dr. Bulling war die Zuziehung von Sachverständigen vom Standpunkt von Saade aus notwendig, da es sich in dem Prozeß um eine Reihe schwieriger technischer Fragen handelte, zu deren Begutachtung Saade Sachverständige zwecks Informierung seines Anwalts hinzuziehen mußte. Tölken hat gegen Saade auf Erstattung der 75 M. geklagt und den Prozeß gewonnen. Die Rechnung von Hurrelmeyer hat Saade außergerichtlich durch Zahlung erledigt.

Unter diesen Umständen erscheint die nachträgliche Auszahlung von 408 M. an Saade gerechtfertigt, während die durch die Klage von Tölken entstandenen Prozeßkosten von Saade zu tragen sein werden, der außerdem auch anerkennen muß, daß ihm weiter keine Ansprüche irgend welcher Art gegen den Staat zustehen.

Die unterzeichnete Deputation beantragt demnach die Nachbewilligung von 408 M. auf Außerordentliche Ausgaben des Straßenbaues.

Die Baudeputation, Abteilung Straßenbau.

(gez.) **Raffow.** (gez.) **M. Voettcher.**

### 2. Errichtung eines provisorischen Bureaugebäudes auf dem Lagerplatz der Straßenbauverwaltung, Werderstraße Nr. 73.

Über diesen Gegenstand hat die Baudeputation, Abteilung Straßenbau, den anliegenden Bericht erstattet. Der Senat stimmt den Anträgen der Deputation zu und ersucht die Bürgerschaft, ihm darin beizutreten.

Anlage.

## Bericht.

Die Werderstraße ist in der Strecke von der Holzstraße bis zur Werrastraße wegen ihrer geringen Breite für den dort herrschenden Verkehr nicht genügend, namentlich werden die Fußgänger auf den in längeren Strecken nur etwa 0,50 m breiten Fußwegen durch den Wagenverkehr sehr gefährdet.

Ein sehr großer Teil des Wagenverkehrs wird durch die Materialientransporte von und zum Straßenbaulager verursacht. Während der Bauzeit kann man täglich mit etwa 90 Fuhrn rechnen. Eine wesentliche Entlastung der Werderstraße ist dadurch herbeigeführt worden, daß das Einfahrtstor des Lagers von der Werderstraße nach der Straße „Am Werderufer“ verlegt worden ist und damit die Materialtransporte auf letztere Straße angewiesen sind. Um die erforderliche Kontrolle der Fuhrn ausüben zu können, mußte auf dem Straßenbaulager in der Nähe der Straße „Am Werderufer“ ein provisorisches Bureaugebäude für den Lageraufseher und dessen Gehülfen errichtet werden. Die Kosten des Gebäudes haben rd. 2750 M. betragen, die nach Ansicht der unterzeichneten Deputation gemäß dem bei Anschaffung von Inventargegenständen bisher geübten Verfahren aus den Überschüssen des Lagers zu decken waren. Die Finanzdeputation hält jedoch einen Beschluß von Senat und Bürgerschaft für erforderlich.

Die unterzeichnete Deputation beantragt demnach die Errichtung des Bureaugebäudes und die Verrechnung der Kosten aus den Überschüssen des Lagers nachträglich genehmigen zu wollen.

Die Baudeputation, Abteilung Straßenbau.  
(gez.) **Rasow.** (gez.) **M. Boettcher.**

### 3. Baumpflanzung an der Donandtstraße, Vegesackerstraße, Gastfeldstraße und Kornstraße.

Die Baudeputation, Abteilung Straßenbau, hat über diesen Gegenstand einen Bericht erstattet, den der Senat unter Vorbehalt seiner Erklärung der Bürgerschaft zur Beschlußnahme hierneben übersendet.

Anlage.

## Bericht.

Für die Ausführung von Straßenanlagen wurden unter anderem

- 1) für die Umpflasterung der Donandtstraße (s. Verhdlgn. zwischen Senat und Bürgerschaft von 1902 S. 583 Pos. 2),
- 2) für die Anlage der Vegesackerstraße von Elisabethstraße bis zur Ritter-Raschenstraße (s. Budget von 1905 Nr. 123 Pos. 8 und Budget 1906 Nr. 123 Pos. 6),
- 3) für die Anlage der Gastfeldstraße von Meyerstraße bis Kolbergerstraße (s. Budget von 1905 Nr. 123 Pos. 10) und von Kantstraße bis Bachstraße (s. Budget von 1906 Nr. 123 Pos. 9),
- 4) für die Anlage der Kornstraße von dem Buntentorsfriedhof bis Gneisenaustraße (s. Budget von 1901 Nr. 115 Pos. 10) und von der Gneisenaustraße bis Neanderstraße (s. Budget von 1904 Nr. 122 Pos. 14)

die Mittel bewilligt, ohne daß die sehr erwünschte Bepflanzung mit Bäumen vorgesehen ist.

Die Donandtstraße zwischen der Schwachhauser Chaussee und der Georg-Gröningstraße ist in ihrem älteren Teile bepflanzt, während in der etwa 77 m betragenden Verlängerung keine Bäume vorhanden sind. Aus den für diese Straßenstrecke bewilligten Mitteln stehen noch 436 M. zur Verfügung, woraus die etwa 244 M. betragenden Kosten der Baumpflanzung bestritten werden können.

Die Begejaderstraße von der Ritter-Raschenstraße bis zur Elisabethstraße ist soweit fertiggestellt, daß Baumpflanzungen hergestellt werden können. Die bewilligten Mittel reichen auch zur Bestreitung der auf etwa 2800 M. zu veranschlagenden Kosten der Bepflanzung aus.

In den fertigen Teilen der Gastfeldstraße fehlt nur noch in den Strecken von der Kantstraße bis zur Bachstraße und von der Meyerstraße bis zur Kolbergerstraße die Bepflanzung. Der Kosten der Bepflanzung sind auf etwa 1200 M. zu veranschlagen und können aus den erübrigten Mitteln bestritten werden.

Die Kornstraße ist vom Geschwornenweg bis Wähmannstraße ausgebaut.

Die für die Straßenstrecke vom Buntentorsfriedhof bis zur Neanderstraße bewilligten Mittel reichen aus, die Straße vom Geschwornenweg bis Wähmannstraße im Anschluß an die bereits vorhandene Bepflanzung zwischen Geschwornenweg und Meyerstraße zu bepflanzen. Die Kosten sind auf etwa 2550 M. veranschlagt.

Die unterzeichnete Deputation beantragt, genehmigen zu wollen, daß die Bäume gepflanzt und die Kosten aus den bei der Herstellung der Straßen gemachten Ersparnissen bestritten werden.

Die Baudeputation, Abteilung Straßenbau.

(gez.) **Rasow.** (gez.) **Dr. Voettcher.**

